

Beinleiden sind deshalb eine Domäne der Blutegel: Thrombosen (Blutpfropfen) lösen sich auf, bei Venenentzündungen in den Beinen wird der Blutfluss gefördert und Krampfadern fühlen sich nach einer Blutegeltherapie viel weicher an. Blutegel helfen vor allem sehr gut bei degenerativen Erkrankungen des Bewegungsapparates, zum Beispiel bei Arthrose. Das Gewebe schwillt ab und Schmerzen gehen zurück. Nach zwei- bis dreimaliger Anwendung haben die Patienten meist für ein halbes Jahr Ruhe. Auch bei entzündlichem Gelenk-Rheuma (Polyarthritits), bei entzündlich-rheumatischen Wirbelsäulen erkrankungen, etwa Morbus Bechterew und beim Weichteilrheumatismus (Fibromyalgie) werden die Blutegel als unterstützende Maßnahme zur physikalischen Therapie eingesetzt.

Weitere Anwendungsmöglichkeiten: Sowohl bei Kopfschmerzen, Gürtelrose und klimakterische Beschwerden sind die Egel hilfreich als auch bei Blutergüssen, Bluthochdruck, Erkrankungen der Herzkranzgefäße und bei Entzündungen aller Art, etwa der Haut, des Mittelohrs oder im Augenbereich.

Durch die schmerzstillenden Stoffe im Blutegelsekret tut der Biss nicht weh, sondern wird nur als leichtes Pieken oder Ziehen empfunden. Während einer Mahlzeit saugt ein Egel etwa 8 bis 10 ml Blut und fällt nach einer viertel bis dreiviertel Stunde gesättigt von selbst ab. Sein Gewicht erhöht sich beim Saugen um das Fünf- bis Zehnfache.

Leiden Sie unter einer der genannten Beschwerden, beraten wir Sie gerne über die individuellen Möglichkeiten einer Blutegeltherapie.

Schmerz- & Allergiezentrum
NATURHEILPRAXIS
W. & O. Lübeck
Heilpraktiker

Rheingastr. 58 - 65375 Oestrich-Winkel
Telefon: 06723/4240 - Fax: 06723/999721
eMail: info@naturheilpraxis-luebeck.de
Internet: www.naturheilpraxis-luebeck.de

Blutegel

Informationsbroschüre



SCHMERZ- UND ALLERGIE-ZENTRUM
NATURHEILPRAXIS / W. & O. Lübeck, Heilpraktiker

Blutegel

Blutegel werden in der plastischen und rekonstruktiven Chirurgie eingesetzt sowie bei

- Rheuma
- Herpes zoster
- Tinnitus (Ohrgeräusche)
- venösen Durchblutungsstörungen
- Thrombose (Blutpfropfbildung)
- Phlebitis (Venenentzündung)
- venösen Krampfadern
- Furunkeln (eitrigen Entzündungen)
- Karbunkeln (fressenden Geschwüren)
- Nebenhöhlenentzündung
- Mandelabszess
- Adnexitis (Entzündung der Tuben und Ovarien)
- Parametritis (Entzündung des Gebärmutterbindegewebes)
- Brustdrüsenentzündung
- Gallenblasenentzündung
- Hodenentzündung
- Arthritis (Gelenkentzündung)
- Depressionen
- Hypertonie (Bluthochdruck)
- Hyperthyreose (Überfunktion der Schilddrüse)
- Apoplexie (Schlaganfall)
- Angina pectoris (akute Koronarinsuffizienz)

Hirudo medicinalis

Ursprünglich war der kleine Blutsauger überall in Europa in Massen zu finden. Heute gilt er infolge der Blutegeleuphorie im 19. Jahrhundert und der zunehmenden Umweltzerstörung (Egel lieben sauberes Wasser) bei uns als weitgehend ausgerottet und steht unter Artenschutz.

Der medizinische Blutegel „Hirudo medicinalis“ gehört zur Gruppe der Ringelwürmer. 95 Ringe unterteilen seinen 10 bis 15 cm langen Körper. Er hat eine dunkelbraune bis schwarze Farbe. Die Körperenden sind zu Saugnäpfen umgebildet. Im Schlund sitzen drei sternförmig angeordnete Kiefer, so dass sein Biss einem Mercedes-Stern gleicht. Dass sich in seinem Speichel gerinnungshemmende Stoffe befinden, ist für den Blutegel überlebenswichtig: Da er teilweise bis zu zwei Jahren ohne Nahrung auskommt, würde er bei gerinnendem Blut unter Verstopfung leiden.



Anwendungsgebiete

Der Blutegel kann wieder angenähte Daumen retten oder von „schweren Beinen“ befreien. In einigen deutschen Kliniken, insbesondere in der Unfallchirurgie, hat die Blutegeltherapie ihren festen Platz. Heilpraktiker und naturheilkundlich orientierte Ärzte setzen bei einer Reihe von Krankheiten auf Blutegel. Denn die Behandlung mit den Egeln wirkt gerinnungshemmend und antithrombotisch, immunisierend sowie schmerzlindernd.

Forschungen haben gezeigt, dass der Speichel des kleinen Blutsaugers Wirkstoffe enthält, die bei seiner „Mahlzeit“ in den menschlichen Organismus gelangen. So zum Beispiel Hirudin, das die Blutgerinnung hemmt (genetisch hergestelltes Hirudin wird in der Herzchirurgie als blutverdünnendes Mittel eingesetzt), und Histamin, welches unter anderem die Durchblutung kleinerer Gefäße reguliert. In den letzten Jahren stießen Wissenschaftler auf weitere Wirkstoffe des Blutegelsekrets: das entzündungshemmende Egelin, das ebenfalls auf die Blutgerinnung einwirkende Calin und die Substanz Hyaluronidase, die antibiotisch und gefäßerweiternd wirkt.

Man kann beim Blutegelbiss zwei Phasen unterscheiden: Zunächst spritzt der Egel Histamin ins Gewebe, so dass die Blutgefäße weit gestellt werden und das betroffene Gebiet gut mit Blut versorgt wird. Dann kommt das Hirudin mit seiner blutverdünnenden Eigenschaft zum Einsatz.